



In Theorie und Praxis

Die Anthroposophische Medizin ...

- ... geht auf Rudolf Steiner (1861-1925) zurück, die der Naturwissenschaftler und promovierte Philosoph gemeinsam mit der Ärztin Ita Wegman (1876-1943) entwickelte
- ... wird heute in über 80 Ländern praktiziert und durch fortlaufende Forschung weiterentwickelt
- ... ist in Deutschland durch 15 stationäre Einrichtungen vertreten, von denen neun Akutkliniken und sechs Reha-Kliniken sind. Die drei größten Kliniken sind Herdecke, Havelhöhe und die Filderklinik
- ... ist seit 1976 im Arzneimittelgesetz als medizinische Richtung gesetzlich verankert und im Sozialgesetzbuch V als „besondere Therapierichtung“ anerkannt
- ... wird von Ärzten praktiziert, die neben ihrer Approbation und/oder ihrer Facharztausbildung eine Aus- und Weiterbildung in Anthroposophischer Medizin absolviert haben. Auch die Therapeuten der Anthroposophischen Medizin verfügen über akademische Abschlüsse oder sind zertifiziert ausgebildet.

Besonders häufig behandelte Krankheitsbilder in der Anthroposophischen Medizin:

- ... Herz-Kreislauf-Erkrankungen, wie z.B. hoher Blutdruck
- ... Hormonelle Erkrankungen, wie z.B. Diabetes oder Schilddrüsenfunktionsstörungen
- ... Magen-Darm-Erkrankungen oder chronische Hepatitis
- ... Erkrankungen der Atemwege, wie z.B. Asthma
- ... Neurologische Erkrankungen, wie z.B. Migräne oder Multiple Sklerose
- ... Onkologische Erkrankungen (Krebs)
- ... Allergische Erkrankungen, wie z.B. Heuschnupfen
- ... Dermatologische Erkrankungen, wie z.B. Neurodermitis
- ... Psychosomatische und psychiatrische Erkrankungen, wie z.B. Schlafstörungen oder Depressionen
- ... Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen

Anthroposophische Medizin auf Versichertenkarte?

Für die Kostenübernahme durch die gesetzlichen Krankenkassen gelten folgende Regeln:

Die Kosten für die anthroposophisch-medizinische Behandlung bei einem Kassenarzt werden von den Krankenkassen übernommen – allerdings nur zu den Vergütungssätzen, die auch für konventionell-schulmedizinische Behandlungen gelten.

Verordnet der Arzt Therapien der Anthroposophischen Medizin wie Kunsttherapie oder Heileurythmie, so kann die Kasse diese Kosten übernehmen, muss es aber nicht.

Mittlerweile bieten einige Krankenkassen die Anthroposophische Medizin als „Integrierte Versorgung“ an, bei der auch die Kosten für die Anthroposophischen Therapien als garantierte Leistungen über die Chipkarte abgerechnet werden und Ärzte für erweiterte Leistungen wie zum Beispiel die biografische Anamnese eine angemessene Vergütung erhalten.

Seit 2004 werden die Kosten für nicht-verschreibungspflichtige Arzneimittel von den Krankenkassen nicht mehr bezahlt. Diese Regelung betrifft auch viele Anthroposophische Arzneimittel. Allerdings gibt es wichtige Ausnahmen bei schwerwiegenden Krankheitsbildern – wie zum Beispiel die Anthroposophischen Mistelpräparate für die Krebstherapie.

Der Aufenthalt in einem Anthroposophischen Krankenhaus wird von den Krankenkassen übernommen.



Anthroposophische Medizin erklärt

D·A·M·i·D

Dachverband Anthroposophische Medizin in Deutschland

D.A.M.i.D e.V.
im Hauptstadtbüro Komplementärmedizin

Barbara Wais
Geschäftsführerin

Chausseestr. 29 | D-10115 Berlin

T. 030 28 87 70 94 | F. 030 97 89 38 69
info@damid.de | www.damid.de

Bildnachweis: Herzlichen Dank an den Berufsverband Rhythmische Massage, die Filderklinik, Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe, WALA Heilmittel GmbH und Kleimdesign.

D·A·M·i·D

Dachverband Anthroposophische Medizin in Deutschland

In Gesundheit und Krankheit

Die Wege zu Heilung und Gesundheit sind so vielfältig wie die Menschen selbst. Denn jeder Mensch hat seine eigene Gesundheit – und seine eigene Krankheit. Erst das Zusammenspiel von Körper, Seele und Geist macht das Individuum aus. So ist der kranke Mensch auch viel mehr als die Summe seiner Krankheitssymptome oder seiner biochemischen Abläufe. Deshalb arbeitet die Anthroposophische Medizin ganzheitlich und bezieht den gesamten Menschen mit ein: Biografieverlauf und aktuelle Lebensumstände werden in Diagnose und Therapie gleichermaßen berücksichtigt.

Die Anthroposophische Medizin versteht sich nicht als Alternative zur modernen naturwissenschaftlichen Medizin. Sie ist vielmehr eine Erweiterung, die neben naturwissenschaftlichen Erkenntnissen auch geisteswissenschaftliche Dimensionen in Diagnose und Therapie berücksichtigt. Es gibt neben einer Vielzahl von niedergelassenen Anthroposophischen Ärzten auch mehrere große Anthroposophische Akutkliniken und stationäre Reha-Einrichtungen, in denen die Patientinnen und Patienten nach dem neuesten Stand der modernen Medizin behandelt werden. Dabei gehören sowohl modernste Operationstechniken, bildgebende diagnostische Verfahren, Intensivmedizin, Laborkontrollen und Arzneimittel ebenso zum medizinischen Alltag wie Kunsttherapie oder Heileurythmie. Je nachdem, was medizinisch notwendig ist – und was den Patienten in der Krankheit stärkt.

Info-Hotline Anthroposophische Medizin:

T. 0180 3 305055

9 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz

Gestärkt in der Krise

Eine Krankheit ist eine Krise. Aber dieser Krise muss man nicht hilflos ausgeliefert sein. Denn der kranke Mensch kann selbst viel zu seiner Genesung beitragen. Die Anthroposophische Medizin unterstützt die Patientinnen und Patienten dabei, ihre Selbstheilungskräfte zu stärken und die Therapie aktiv mitzugestalten. Gleichzeitig werden die körperlichen, seelischen und geistigen Ressourcen gefördert. So eröffnet sich die Chance, ein neues physisches und psychisches Gleichgewicht zu finden, um die eigene Gesundheit nachhaltig zu stabilisieren. Besonders chronisch kranke Menschen fühlen sich dadurch ihrer Krankheit weniger ausgeliefert.

In der Anthroposophischen Medizin werden künstliche Therapieformen gezielt eingesetzt. Durch Farben, Klänge, Rhythmen, Formen oder gestaltetes Sprechen erhält der Patient die Möglichkeit, sich mit seiner Erkrankung auseinanderzusetzen und Heilungskräfte zu aktivieren. Auch die Heileurythmie, von Rudolf Steiner auf der Basis der Bewegungskunst Eurythmie entwickelt, wird verordnet, um das Gesundheitspotenzial des Menschen auf leiblicher, seelischer und geistiger Ebene zu aktivieren und damit heilsame Veränderungen entstehen zu lassen.



Medizin und Zuwendung

In der Anthroposophischen Medizin wird eine spezielle Massage, die Rhythmische Massage nach Dr. Ita Wegman, eingesetzt. Durch qualitativ-differenzierte Griffqualitäten ermöglicht diese Massage einen therapeutischen Prozess, in dem das Zusammenspiel von Körper, Seele und Geist neu geordnet werden kann. Auch die Therapie mit Öldispersionsbädern ist eine wichtige Maßnahme innerhalb der Anthroposophischen Medizin. Mit diesen speziellen Bädern können Atmung, Durchblutung, Verdauung sowie Stoffwechselprozesse angeregt und der Genesungsprozess unterstützt werden.

Alle pflegerischen und therapeutischen Leistungen der Anthroposophischen Medizin basieren darauf, den Menschen individuell wahrzunehmen und seine Gesundheit zu fördern, sein Leiden zu lindern und gleichzeitig Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen, die in der Krankheit liegen. Dabei werden die Ergebnisse der modernen Pflege- und Arzneimittelforschung ebenso wie die geisteswissenschaftlichen Erkenntnisse der Anthroposophie genutzt.



Ganzheitlich wirksam

Anthroposophische Arzneimittel greifen unmittelbar in Krankheitsprozesse ein, um Symptome zu lindern und den Heilungsprozess zu unterstützen. Zugleich geht es auch darum, das körpereigene Gesundheitspotenzial des Patienten nachhaltig zu stärken.

Die Anthroposophischen Arzneimittel werden aus natürlichen Substanzen hergestellt und nach besonderen pharmazeutischen Verfahren verarbeitet – teilweise auch nach homöopathischen Prinzipien. Typische mineralische Substanzen oder bekannte Heilpflanzen sind zum Beispiel: Quarz, Schwefel, Kalk, Arnika, Calendula oder die Mistel. Dabei unterliegen sowohl die Ausgangsstoffe als auch die Präparate einer strengen Qualitätskontrolle und den für alle Arzneimittel geltenden gesetzlichen Auflagen.

Was sagt die Wissenschaft?

In der Medizin gilt: Qualität, Unbedenklichkeit und Wirksamkeit müssen anhand überprüfbarer Kriterien nachweisbar sein. Zu den Anthroposophischen Arzneimitteln und Therapieverfahren liegen aus den vergangenen 30 Jahren eine Vielzahl wissenschaftlicher Studien mit guten Ergebnissen vor. So zeigte zum Beispiel eine 2005 durchgeführte Studie, dass die Anthroposophische Medizin der konventionellen Therapie überlegen sein kann: Im Vergleich wurde deutlich, dass die anthroposophisch-medizinische Behandlung bei akuten Ohr- und Atemwegsinfektionen besser abschnitt als die schulmedizinische Therapie. Im Krankheitsverlauf, im Arzneimittelverbrauch und in der Patientenzufriedenheit wurde die Anthroposophische Medizin deutlich besser bewertet.